© Michael Nagl

Unter-den-Linden

Gaswerkstrasse 5
1210 Wien, Österreich

ARCHITEKTUR
SUPERBLOCK

BAUHERRSCHAFT
Familienwohnbau

TRAGWERKSPLANUNG
Dr. Ronald Mischek ZT GmbH

öRTLICHE BAUAUFSICHT
Familienwohnbau

LANDSCHAFTSARCHITEKTUR
Land in Sicht

FERTIGSTELLUNG
2018

SAMMLUNG
Architekturzentrum Wien

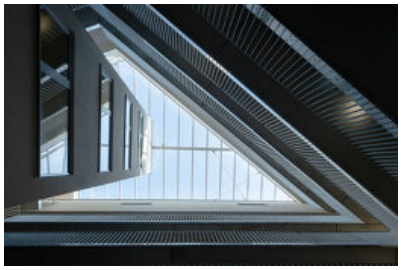
PUBLIKATIONSDATUM
4. Januar 2022

„Wohnen am Marchfeldkanal“ lautete 2014 ein Bauträgerwettbewerb für ein neues Siedlungsgebiet nahe der Brünnerstraße am nördlichen Stadtrand von Wien. Als Wettbewerbssieger für den südlichen der sechs Bauplätze, angrenzend an das Heeresspital, ging das Team von Superblock (Architektur), Land in Sicht (Freiraumplanung) und Familienwohnbau (Bauträger) mit dem Projekt „Unter den Linden“ hervor, das 2018 fertiggestellt wurde.

Der banalen Flächenwidmungs-Vorgabe einer geschlossenen Blockrandbebauung angrenzend an die freie Landschaft folgten die Architekten nicht. Sie verzichteten auf die gänzliche Ausnutzung der bebaubaren Fläche, um einen identitätsstiftenden Platz als Eingang in das neue Siedlungsquartier zu schaffen. Auch wollten sie vermeiden, den bestehenden Wohnbauten zu nahe zu rücken. Anstelle einer Schließung entstand ein Freiraum mit Aufenthalts- und Zentrumsqualität.
Der eigentliche Bauplatz wurde dafür maximal ausgenutzt. Der annähernd dreieckige, sechsgeschossige Baukörper mit Atrium in der Mitte kommt mit einer Vertikalerschließung aus. Aber auch der Baukörper selbst bietet Öffnung und öffentlichen Raum: Ein zweigeschosshoher Durchgang schneidet durch den Sockel und verbindet den Platz mit der fußläufigen Wegfolge im Quartier bis hin zum Erholungsgebiet Marchfeldkanal.

Im Atrium, das glasüberdacht, aber offen ist, erschließen umlaufende Laubengänge 79 Wohneinheiten. Es sind überwiegend Klein(st)wohnungen mit einer Durchschnittsgröße von 63 m² Wohnnutzfläche. Die Wohnungen sind durchgesteckt, mit Küchenfenstern zum Laubengang, die sich, so schreibt es der Brandschutz vor,

© Michael Nagl



© Michael Nagl

© Michael Nagl

nicht öffnen lassen. Dafür verfügen die Wohnungen über großzügige Balkone und Öffnungen zur Außenseite hin.
Brandschutzvorgaben standen auch einer Gestaltung des Atriums als kommunikative Zone entgegen. Die geplante Begrünung und eine Ausgestaltung der Erschließung als Aufenthaltszone waren durch die strengen Vorschriften nicht möglich. Die vorgeschriebene Rollstuhl-Tauglichkeit von 100% aller Wohnungen ist angesichts der sehr beschränkten Wohnungsgrößen diskussionswürdig.
Das Erdgeschoss bietet anmietbare Homeoffice-Flächen und eine Waschküche, zum Platz hin situiert einen Gemeinschaftsraum und einen Fahrradraum sowie eine Gewerbefläche, derzeit ein Fitnesscenter.

Neben dem Platz „Unter den drei Linden“ ist auch der signalgelbe Wohnbau mit seinen kühn auskragenden Balkonen, den dynamischen Ecklösungen, dem schräg eingeschnittenen Durchgang und der weiten Auskragung der Obergeschosse an der südlichen Schmalseite ein selbstbewusstes architektonisches Zeichen für das neue Quartier.

Der (mit Donauwasser versorgte) Marchfeldkanal war Ende des 20. Jahrhunderts angelegt worden, um das größte österreichische Gemüse- und Getreideanbaugebiet, das Marchfeld, vor dem Austrocknen zu bewahren. Das Wasser und seine Ufer bilden nun auch die naturräumliche Attraktion in dieser gleichförmigen, flachen Landschaft. Naturschutz- und Artenschutz-Problematiken (Ziesel, Vögel, Frösche) im neuen Siedlungsgebiet am Marchfeldkanal sollten Anregung sein, über neue ökologische Herangehensweisen des (Wohn)Bauens und der Freiflächengestaltung gerade am Stadtrand nachzudenken. (Text: Maria Welzig)

DATENBLATT

Architektur: SUPERBLOCK (Verena Mörkl, Christoph Mörkl)
Bauherrschaft, örtliche Bauaufsicht: Familienwohnbau
Tragwerksplanung: Dr. Ronald Mischek ZT GmbH
Landschaftsarchitektur: Land in Sicht (Thomas Proksch)
Fotografie: Michael Nagl

Funktion: Wohnbauten

Wettbewerb: 07/2013 - 04/2014
Planung: 07/2013 - 06/2018

© Michael Nagl

Ausführung: 07/2017 - 12/2018

Bruttogeschossfläche: 7.561 m²
Nutzfläche: 5.401 m²
Bebaute Fläche: 1.529 m²
Umbauter Raum: 87.133 m³

NACHHALTIGKEIT

– Baukörper kompakt, somit bauphysikalisch optimiert
– Sommerliche Überwärmung der Erschließung durch halboffenen Innenhof und Luftzirkulation verhindert
– Photovoltaikanlage
– Gründach
– Ökodrainpflaster und Versickerungsmulden im Aussenraum
– Große Fahrradabstellfläche

Energiesysteme:Photovoltaik
Materialwahl:Stahlbeton, Vermeidung von PVC für Fenster, Türen

RAUMPROGRAMM

Wohnungsbau mit 7 „home-offices“ und 1 Gewerbefläche im EG

AUSFüHRENDE FIRMEN:

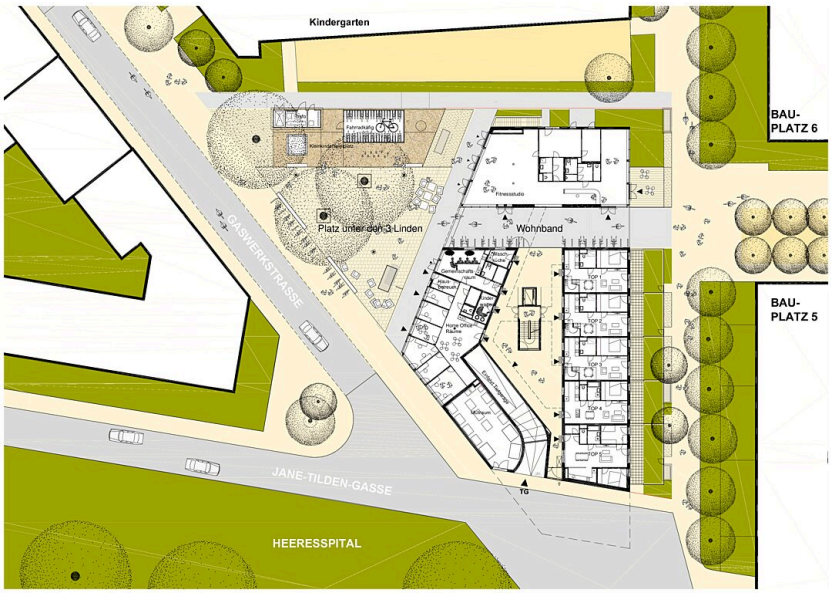
STRABAG

PUBLIKATIONEN

Journal Architektur Wettbewerbe Nr. 342, 1/2019

AUSZEICHNUNGEN

„Gebaut 2018“, BIGSee Award 2020

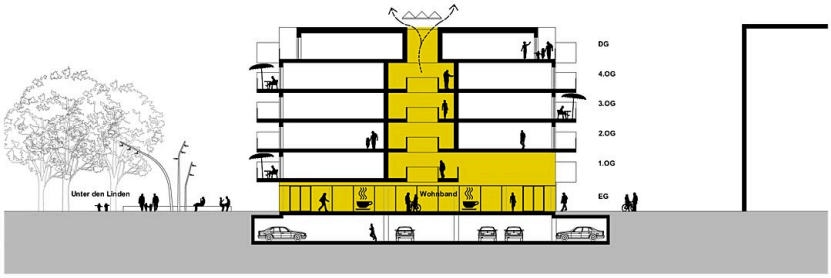


Unter-den-Linden

Grundriss EG

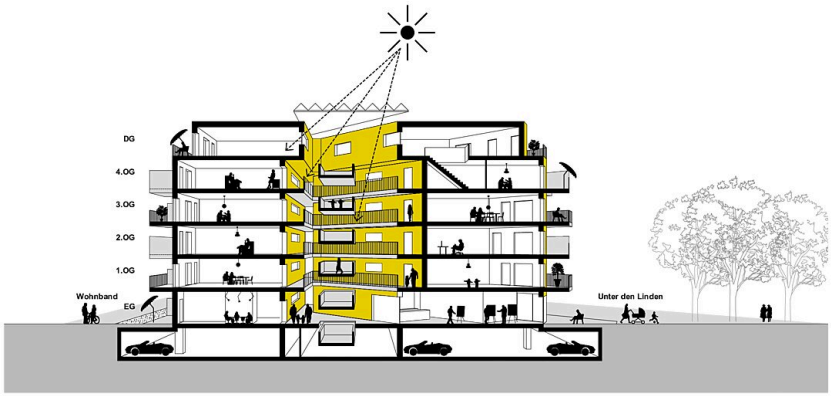
Unter-den-Linden

Grundriss RG



Schnitt AA

Unter-den-Linden



Schnittperpektive